



Diözese St. Clemens in Saratow

Bischof Clemens Pickel

RUS - 410012 Saratow, P.O. Box 1469, Tel. (8452) 280694, Fax 280695, E-mail: sarcuria@dscs.ru

An die Freunde des Stiftungsfonds St. Clemens
Osnabrück u.v.m.

Saratow, den 26.07.2021

Liebe Freunde!

Zumindest in der katholischen Kirche in Russland gibt es kein "Sommerloch". Es ist die Zeit der sogenannten "Religiösen Kinderwochen", bzw. "Ferien mit Gott" in jeder Pfarrei. Aber auch Fotos, Grüße und Berichte von Jugendtreffen und – was mich besonders freut – von Familienfreizeiten gehen derzeit bei mir ein. So hatten sich z.B. einige Familien aus Saratow zusammengetan und ihren eheamligen Pfarrer gebeten, sie geistlich (und realpräsent) zu begleiten. Sie mieteten sich im Pfarrhaus Sotschi ein, also ganz im Süden unseres schönen Bistums und machten sich einen Plan: vormittags – geistlicher Impuls und Gespräche, nachmittags – Palmen und Meer. Die Paare baten mich im Vorhinein um Hilfe bei der Suche nach einer teilweisen finanziellen Unterstützung der Idee. Das erwies sich anfangs als nicht ganz einfach. Gibt es doch Wichtigers! Eine Pfarrei in Dresden machte aber mit, und auch der Stiftungsfonds St. Clemens war offen dafür. Eine Investition in die Zukunft der Kirche ...

Viele derzeitige Lockerungen der Corona-Verbote machen bei mir den Eindruck, als ob man bei kochendem Wasser die Pfeife vom Pfeifkessel nimmt. Der Dampf will raus, aber es kocht still weiter. Kranke in unseren Gemeinden machen mir Sorgen. Es klingt, als ob es nicht viele sind. Aber wenn es jemanden erwischt, ... dann "richtig". Ein junger Mann, der sich kaum noch auf seinen eigenen Füßen halten konnte, mußte drei Tage auf den Notarzt warten. Der bestätigte dann eine Grippeerkrankung und empfahl, zur Lungentomographie *zu gehen*. Ergebnis: Lungen bereits zu 48% geschädigt. Die Mutter zweier heranwachsender Kinder mußte ihre Chemotherapie unterbrechen, weil sie sich mit dem Coronavirus infiziert hatte. Als der folgende Test negativ ausfiel, "durfte" sie nach Hause. Sie bräuchte Sauerstoff, wurde ihr empfohlen. Und wo sie den her nähme, wollte ich wissen. "Ich soll mich öfters auf den Balkon setzen", wiederholte sie die Worte des Arztes. Ich kenne inzwischen schon viele Fälle dieser Erkrankung und sehe, dass fast überall (auch und besonders im Nachhinein) Sauerstoff hilfreich, nötig und manchmal

sogar lebensrettend ist. Das brachte mich auf die Idee, ein Projekt an ein großes Hilfswerk zu schreiben. Man kann Sauerstoffkonzentratoren bei uns kaufen. Damit die Therapie sinnvoll ist, darf man nicht den kleinsten dieser Apparate nehmen. Somit komme ich auf 627 Euro pro Stück. Meine Idee ist, fünf Apparate zu kaufen und in den verschiedenen Regionen des Bistums zu stationieren. Wir könnten sie für ein paar Monate ausborgen und dann jeweils neu entscheiden, wer die Hilfe am Nötigsten braucht. Sollte meine Bitte nicht in die Vorstellungen des Hilfswerkes passen oder eine Antwort in den kommenden Wochen ausbleiben, werde ich beim Stiftungsfonds anklopfen.

Meine Fahrten in die Pfarrgemeinden des Bistums sind schon fast wieder Routine, mit dem einzigen Unterschied, dass es jetzt wirklich Fahrten und kaum Flüge sind. Vorläufig "verliere" ich damit keine Zeit, sondern kann Zwischenstationen (Übernachtungen) an Orten einplanen, die sonst noch lange nicht auf die Besuchsliste gekommen wären. Das Büro leidet darunter, denn mehr als drei Tage pro Woche sieht es mich nie. Das wird sich im Herbst wieder ändern.

Acht katholische Studenten aus afrikanischen und lateinamerikanischen Ländern haben in diesem Sommer ihr Studium in Saratow abgeschlossen. Ihre Heimkehr ist ein Verlust für unsere Pfarrjugend. Unerwarteter Weise haben sie nun aber noch ihre "Nachfolger" ins Gemeindeleben eingeführt. Sogar wochentags haben wir jetzt in der Kathedrale Ministranten! ☺ Eine Absolventin aus Kolumbien konnte die Heimreise nicht planen, weil ihre Eltern kein Geld für das Flugticket hatten. Dank der Hilfe des Stiftungsfonds wird sie nun aber doch am 20. August in deren Wohnungstür stehen ...

Danke allen, die den Menschen in meinem Bistum auf vielfältige Weise helfen! Bitte vergessen Sie auch nicht das Gebet für uns. Wir brauchen Wunder.

Mit ganz herzlichen Grüßen,

Ihr



+ Clemens Pickel
Bischof

Caritas-Gemeinschaftsstiftung Osnabrück
IBAN DE94400602650040040002
Verwendungszweck: Stiftungsfonds St. Clemens